

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 79 (2021)
Heft: 3

Artikel: Auf Tuchfühlung mit einer fast vergessenen Apollo-Mission zum 50-jährigen Jubiläum
Autor: Furrer, Stefan Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUF TUCHFÜHLUNG MIT EINER FAST VERGESSENEN APOLLO-MISSION ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Am 26. Juli 1971 brach Apollo 15 zum Mond auf. Mit an Bord David Randolph Scott, Alfred Merrill Worden und James Benson «Jim» Irwin. Doch das Interesse liess nach der erfolgreichen Erstlandung rapide nach. So nahm man von den letzten Apollo-Missionen kaum mehr Notiz; es schien alles nach dem Prinzip «business as usual» abzulaufen.

Beitrag: **Stefan Dominik Furrer**

Befragt man Leute zu den Apollo-Missionen, dann hören sich einige gängige Assoziationen folgendermassen an: «Das war Apollo 11, die erste Mondlandung 1969, Neil Armstrong, der Adler, Edwin Aldrin und ...? – Den dritten Namen habe ich vergessen.» Oder: «Na klar, Apollo 13, das Unglück, das dann keins war, Jim Lovell, der Film mit Tom Hanks.» Schon bei Apollo 11 fangen die Unkenntnisse an, spätestens, wenn es darum geht, den Kommandokapsel-Piloten Michael Collins zu benennen. Neben den beiden erwähnten Missionen gehen die anderen meist komplett unter. So, wie es damals in den 60ern und 70ern nach Apollo 11 medial gleichsam der Fall war.

NEUE PERSPEKTIVE UND BEHARRLICHKEIT

Mit einem weiteren Kommandokapsel-Piloten hängt der Aufhänger für diesen Text zusammen. Bis vor ein paar Jahren er-

ging es mir ähnlich wie in den obigen Zitaten. Durch das Geschichtsstudium erlangte ich einen profunden Zugang zu Bibliotheken und Medien, um mich auch in dieser Thematik fortzubilden und zu recherchieren. Es dauerte trotzdem noch ein paar Jahre, bis ich meine Wahrnehmung ändern konnte.

Durch Zufall sah ich in der Lokalzeitung, dass am Foire du Valais in Martigny am 29. September 2019 ein Apollo-Astronaut zu Gast sein soll. Nun, diese Gelegenheit wollte ich mir nicht entgehen lassen, denn näher an einen Astronauten würde ich wahrscheinlich nicht mehr kommen. So reiste ich mit einem Freund nach Martigny und voller Spannung setzten wir uns in den grossen Saal, wo der Auftritt erwartet wurde. Dann endlich kam Alfred M. Worden zur Tür herein und das Publikum folgte gebannt seinen humorvollen und technisch versierten Ausführungen. Dieser war Kommandokapsel-Pilot der fünften, respektive vierten Mondlandungs-



Abbildung 1: Der Autor zusammen mit Alfred M. Worden anlässlich eines Vortrags in Martigny.

Quelle: Stefan Dominik Furrer

mission «Apollo 15». Nach Beendigung der Präsentation wurde er direkt aus dem Saal begleitet und eine Traube an Menschen und Kameras umringte ihn. Ich wusste nicht, was nun passieren sollte. Gab es eine Autogrammstunde? Würde er Bücher signieren? Und ganz wichtig: Darf man ihm auch mal die Hand schütteln? Als keinerlei Informationen erfolgten, wollte ich mich damit nicht zufriedengeben und folgte der Menge. Es wurden immer weniger Leute, bis plötzlich nur mehr mein Freund und ich hinter *Worden* und zwei Begleitern liefen. Diese verliessen sogar das Messegelände, doch wir blieben dran.

AUFREGENDER MOMENT MIT FOLGEN

Auf einem Parkplatz dann drehte sich Mr. *Worden* auf mein Rufen zu mir um und sagte: «*What can I do for you?*». Ich schüttelte ihm die Hand und dankte ihm für seine Leistung. Das war der Moment, der mich physisch mit der Mission Apollo 15 verband. Ich durfte einem echten Mondfahrer begegnen, einem Menschen, der Geschichte – und das nicht nur auf der Erde – geschrieben hat. Ein Mensch, der die sichere Mutter Erde verlassen hat und den Mond umkreiste. Das lässt sich an Authentizität nicht mehr überbieten. *Worden* erwies sich als überaus freundlich und war gerne bereit, unserem Wunsch nach einem Foto zu entsprechen. Schliesslich verabschiedeten wir uns und ich fühlte mich gänzlich schwerelos. All dies war Grund zur Veranlassung, mich intensiver mit Apollo 15 zu beschäftigen, denn die Detailfülle, mit der *Worden* sie beschrieben hat, machte mich sehr neugierig und ausserdem war dies Wissen aus erster Hand.

KEINESWEGS ROUTINE UND «VERY SCIENTIFIC»

Apollo 15 war nicht einfach eine weitere Zahl nach der 11, sondern eine wichtige und gefährliche Herausforderung. Apollo 11 stellte, etwas überspitzt gesagt, den mehrheitlich technischen Beweis der Erfüllung der Worte *Kennedys* dar. Die folgenden Mondflüge hingegen waren Forschungsmissionen, oder mit den Worten *Wordens*: «*Very scientific.*» Zu den wesentlichen Neuerungen von Apollo 15 gehörten beispielsweise das erste Mondauto, die Instrumenten- und Experimentebucht im Service-Modul, das Bergen von Filmkameras auf dem Rückflug, der nördlichste Landeplatz der Missionen und viele geologische Experimente und Probenbeschaffungen, um nur einige zu nennen.

MIT WITZ UND HUMOR

An dieser Stelle sollen kurz einige kleine Missions-Anekdoten aus dem Vortrag von Mr. *Worden* wiedergegeben werden, welche interessante Aspekte beleuchten:

- Im Missionszeitraum vom 26. Juli bis 7. August kreiste das Mutterschiff ca. sechs Tage im Mondorbit und drei davon verbrachte *Worden* alleine in der Kapsel. Mit einem Grinsen sagte er, dass dies die beste Zeit des Fluges gewesen sei. Schliesslich hätte man sich zu dritt das Raumvolumen eines VW-Käfers teilen müssen. Sei er dann noch auf der Rückseite des Mondes gewesen,

dann habe er das Optimum gehabt, denn im Funkschatten hätte nicht einmal Mission Control ihn stören können.

- Das Missions-Emblem wurde vom italienischen Modedesigner *Emilio Pucci* entworfen. Die drei farbigen «*Flügel*» stellen die drei Astronauten (und Airforce-Piloten) *Scott*, *Worden* und *Irwin* dar. Die Spitzen weisen auf den Landeplatz der Mission, der sich in der Nähe der Hadley-Rille befand. Wenn man genau in die Mitte auf der rechten Seite der Flügel schaut, dann sieht man dort ein X und ein V (römisch für 15). *Worden* erwähnte mit etwas Schalk, dass der Zeichner dafür einige Mondkrater habe versetzen müssen.

- Witzig habe er die Tatsache gefunden, dass sie drei kurz vor dem Start noch einen Haarschnitt bekommen haben. Den Grund habe er nie erfahren. Es gehörte einfach zum Startprotokoll.

- Mit einem schelmischen Lächeln erzählte *Worden*, dass er nach dem Andocken der Aufstiegsstufe der Mondfähre die Rückkehrer dorthin zurückgeschickt habe. Sie seien voller Staub gewesen und er wollte nicht, dass sie das saubere Kommandomodul verdrecken. *Scott* und *Irwin* mussten sich erst etwas reinigen, bis sie seine «*Inspektion*» bestanden hätten.

- Er habe auf der Reise zwei Weltrekorde aufgestellt: Zum einen als isoliertester Mensch, denn er war 380'000 km von der Erde und zugleich über 4'000 km von seinen beiden Kollegen auf dem Mond entfernt. Der andere Rekord bescheinigt ihm den ersten Weltraumausstieg ausserhalb des Erdorbits

BLEIBENDE FASZINATION UND LEIDENSCHAFT

Gepackt von diesem Erlebnis und einem allgemeinen Weltraumfieber verschlinge ich alles, was es zu diesem Thema gibt. Jede dieser Missionen hat ihre spannenden Seiten und spezifischen Anekdoten. Es lohnt sich, einmal genauer nachzulesen. Zwischenzeitlich habe ich mir eine kleine Raumfahrtsammlung angelegt. Auf einige Sammlerstücke von Apollo 15 bin ich besonders stolz. Es gibt schöne Gedenkmünzen und eine signierte Ausgabe des Buches von *Worden* mit dem Titel «*Falling to Earth*». Eine Pressefotografie der NASA mit den drei originalen Unterschriften der Besatzung ist ein spezieller Augenschein. Nicht zuletzt bereitet mir eine limitierte Apollo 15 Omega Speedmaster ausserordentliche Freude.

Traurig hingegen die Tatsache, dass *Al Worden* im Alter von 88 Jahren am 18. März 2020 überraschend verstorben ist. So geht auch seine letzte Reise wieder dem Himmel zu. ◀